

## Mit Sonne Kohle machen

*Startschuss für Unisolar Heidelberg: Photovoltaikanlage soll für „sauberen Strom“ an der PH sorgen*

RNZ. Startschuss für Unisolar Heidelberg: Auf dem Dach der Pädagogischen Hochschule soll eine Photovoltaikanlage zur klimafreundlichen Stromerzeugung errichtet werden. Durch Sonnenenergie wird „sauberer Strom“ gewonnen, der ins Stromnetz eingespeist wird und dadurch den Anteil der erneuerbaren Energien am Strommix vergrößert. Die Hochschule macht sich so für nachhaltiges umweltfreundliches Handeln stark.

Bürger, Studierende und Mitglieder der Hochschule sind aufgerufen, sich an diesem Klimaschutz-Projekt zu beteiligen. Gegen gutes Geld: Wer an der Finanzierung der Solaranlage mitwirkt, kann eine ordentliche Rendite einstreichen. Und das funktioniert so: Man leiht dem

Betreiber der Photovoltaikanlage mindestens 250 Euro zur Finanzierung der Anlage. Der produzierte und eingespeiste Strom wird über 20 Jahre zu einem gesetzlich festgelegten Preis vergütet. Abhängig von der Sonnenscheindauer werden dem Investor vier bis sechs Prozent Rendite auf den eingezahlten Anteil garantiert.

Die Hochschule lädt Interessierte zu einem Infoabend am Dienstag, 8. Dezember, 18.30 Uhr, in den Raum 130 im Altbau der PH Heidelberg, Keplerstraße 87, ein. Rektorin Annelie Wellensiek wird an diesem Abend als erste Investorin ihren Darlehensvertrag mit dem Betreiber der Anlage unterzeichnen.

Das Projekt steht unter der Federführung einer studentischen Initiative, unter-

stützt von der Hochschulleitung und den Dozenten des Instituts für Naturwissenschaften, Technik und Gesellschaft. „Unisolar Heidelberg ist uns, die wir als Lehrer die zukünftigen Generationen ausbilden werden, wichtig, weil es ein hervorragendes Beispiel für nachhaltiges ökologisches Handeln ist“, so Andreas Gissler von der Studierendeninitiative. Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung sollen aber auch stärker in das Bewusstsein der Kommilitonen rücken. Die Anlage wird daher so gestaltet, dass sie mit einer Experimentierstation in Forschung und Lehre eingebunden werden kann.

① **Info:** Bei [unisolar-heidelberg@web.de](mailto:unisolar-heidelberg@web.de), [www.unisolar-heidelberg.de](http://www.unisolar-heidelberg.de)

# Klimaschützer steigen der PH aufs Dach

Die Studenteninitiative „Unisolar Heidelberg“ möchte im Neuenheimer Feld Solaranlagen installieren – Jeder kann mitmachen

Von Manfred Ofer

Was haben ein Mofa und ein Snowboard mit dem Klimaschutz zu tun? Eine ganze Menge, wenn es nach den Initiatorinnen und Initiatoren des Projekts „Unisolar Heidelberg“ geht. Zehn Studierende der Pädagogischen Hochschule (PH) haben sich nämlich so ihre eigenen Gedanken zum Thema gemacht. Konkrete Ergebnisse wurden jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt.

„In Kopenhagen wird über Klimaschutz geredet, wir fangen damit schon mal an.“ Das sind große Worte, denen sich die Begründer von „Unisolar Heidelberg“ allerdings verpflichtet fühlen. Hintergrund ist das Ziel, möglichst viele Dächer in der Neckarstadt mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Ausgangspunkt dieser Entwicklung soll das Gebäude der PH auf dem Campus sein.

„Die Idee kam zum ersten Mal auf, nachdem wir gemeinsam ein Umweltseminar besucht hatten“, erinnert sich Andreas Gißler (23). Und Sina Thoma (24) ergänzt: „Gerade hier auf dem Terrain des Neuenheimer Feldes gibt es geeignete Dächer wie Sand am Meer, aber es stehen eben noch keine Solaranlagen darauf.“ Es dauerte nicht lange, bis aus dem ersten Brainstorming ein konkretes Projekt wurde. Wenn alles nach Plan läuft, soll der Bau einer ersten Photovoltaikanlage im Frühjahr 2010 beginnen. Kostenpunkt: 95 000 Euro. Die stolze Summe sprengt natürlich die Möglichkeiten eines studentischen Geldbeutels. Deshalb liegt dem Ganzen auch ein pfiffiges Finanzierungskonzept zugrunde. Und das funktioniert so: In Form eines Bürgerbeteiligungsmodells können sich Interessenten am Bau der ersten Anlage beteiligen. „Wir reden hier nicht von einem Spekulationsgeschäft“, betont Philipp Moritz (24). Das Kapital fließt in Sachwerte – also Solarzellen – mit einem realen Gegenwert. Die komplette Rückzahlung der privaten Darlehen soll mit Zinsen nach 20 Jahren abgeschlossen sein. Natürlich galt es im Vorfeld, Zweifel



Sonnige Aussichten: Mit „Unisolar Heidelberg“ haben diese Studenten große Pläne. Foto: Hohenester

hinsichtlich der Rentabilität zu überwinden. Doch letztendlich überzeugte das Konzept eine Marburger Firma, die Solar-dach Invest GmbH, den Bau der Anlage zu übernehmen. Aufgrund des Erneuerbare-Energien-Gesetzes ist eine Vergütung der künftig erzeugten Strommenge garantiert. Selbst wenn die amtierende Regierung das laufende Modell kippen sollte, bleiben die im Vorfeld genehmigten Anlagen davon ausgenommen.

„Leute zu treffen, die deine Idee gut finden, ist eigentlich nicht das Problem“,

verweist Andreas Gißler auf eine andere Hürde. „Wenn es jedoch um konkrete Taten geht, rennt man schnell gegen verschlossene Türen“. Zum Glück gab es unter dem Strich „deutlich mehr offene Türen“. Rund zwei Drittel der Investitionssumme sind mittlerweile zusammengekommen. Noch bis 23. Dezember können Anteile gezeichnet werden.

Bis zum Stichtag und darüber hinaus wollen die Studenten selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Kürzlich verkaufte einer sein Mofa, um das Darlehen aufzu-

bringen. Sein Kumpel verzichtete auf ein neues Snowboard und wird dafür eben mit einem geleasten Brett auf den nächsten „Powder-Trip“ gehen. Der Klimaschutz ist es wert.

**Info:** Heute und am Donnerstag, 17. Dezember, sind jeweils von 10 bis 14 Uhr Info-Stände im Foyer des Neubaus der PH geplant. Wer sich für das Thema interessiert, dem sei auch ein Blick auf die Internetseite der Initiative empfohlen: [www.unisolar-heidelberg.de](http://www.unisolar-heidelberg.de)

## Es gibt immer mehr Studenten

Bundesamt stellte Statistik vor

hob. Neueste Zahlen des Statistischen Bundesamtes belegen: In Deutschland steigt die Zahl der Hochschulabsolventen deutlich an. Im vergangenen Jahr haben 309 400 Studenten ihren Hochschulabschluss gemacht – und damit etwa 100 000 mehr als noch in 2002. Das entspricht einem stolzen Anstieg von 48 Prozent. Die Zahlen sind Teil des Berichts „Hochschulstandort Deutschland 2009“, den das Statistische Bundesamt kürzlich in Berlin vorstellte. Allein in den Fachrichtungen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) stieg die Zahl der erfolgreichen Studienabschlüsse gegenüber 2002 um fast 36 900 auf 102 400 an.

„Das kräftige Wachstum bei den Hochschulabsolventen ist sehr erfreulich – insbesondere der Anstieg bei den MINT-Fächern“, freute sich Bundesbildungsministerin Annette Schavan in Berlin. „Der Bericht zeigt: Deutschland ist ein sehr erfolgreicher Hochschulstandort. Wir brauchen diesen hoch qualifizierten Nachwuchs für Forschung und Innovation, um die zukünftigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu meistern. Mit dem ‚Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen‘ wollen wir zusammen mit mehr als 70 Partnern noch mehr Frauen für diese zukunfts-trächtigen Berufe gewinnen.“

Deutlich sank die durchschnittliche Studiendauer im Vergleich zum Jahr 2000. Brauchten die Absolventen des Prüfungsjahrgangs damals im Schnitt noch 10,7 Fachsemester, so sind dies inzwischen nur noch 9,6. Mittlerweile studieren 74 Prozent der Studienanfänger in einem Bachelor-Studiengang – für Schavan ein Erfolg des Bologna-Prozesses. Gleichzeitig gibt sie zu, dass bei den Studieninhalten noch nachgebessert werden müsse. „Die Verkürzung der Studiendauer war ein wichtiges Ziel der Hochschulreformen“, betont die Ministerin: „Jetzt ist wichtig, die Qualität der Lehre und die Erfolgsquoten stärker in den Fokus zu nehmen.“

## **Pressemitteilung**

26.11.2009

## **Mit Sonne Kohle machen**

### **Startschuss für Unisolar Heidelberg: Photovoltaikanlage soll zukünftig für „sauberen Strom“ an der Pädagogischen Hochschule sorgen – Infoabend am 8. Dezember**

Startschuss für Unisolar Heidelberg: Auf dem Dach der Pädagogischen Hochschule soll demnächst eine Photovoltaikanlage zur klimafreundlichen Stromerzeugung errichtet werden. Durch Sonnenenergie wird „sauberer Strom“ gewonnen, der ins Stromnetz eingespeist wird und dadurch den Anteil der erneuerbaren Energien am Strommix vergrößert. Die Hochschule macht sich so für nachhaltiges umweltfreundliches Handeln stark.

Heidelberger Bürger, Studierende und Mitglieder der Hochschule sind aufgerufen, sich an diesem Klimaschutz-Projekt zu beteiligen. Und zwar gegen gutes Geld: Wer an der Finanzierung der Solaranlage mitwirkt, kann eine ordentliche Rendite einstreichen. Und das funktioniert so: Man leiht dem Betreiber der Photovoltaikanlage mindestens 250 Euro zur Finanzierung der Anlage. Der produzierte und eingespeiste Strom wird über 20 Jahre zu einem gesetzlich fest gelegten Preis vergütet. Abhängig von der Sonnenscheindauer werden dem Investor vier bis sechs Prozent Rendite auf den eingezahlten Anteil garantiert. Ökologisches Handeln zahlt sich hier also gewinnbringend aus! Unisolar wird von den führenden Naturschutzorganisationen unterstützt.



Die Hochschule lädt Interessierte zu einem Infoabend ein:

**8. Dezember, 18.30 Uhr, Raum 130  
Altbau der PH Heidelberg, Keplerstraße 87, 69120 Heidelberg**

Die Rektorin der Hochschule, Prof. Dr. Annelie Wellensiek, wird an diesem Abend als erste Investorin ihren Darlehensvertrag mit dem Betreiber der Anlage öffentlich unterzeichnen.

Das Projekt steht unter der Federführung einer studentischen Initiative, unterstützt von der Hochschulleitung und den Dozenten des Instituts für Naturwissenschaften, Technik und Gesellschaft (NTG). „Unisolar Heidelberg ist uns Studierenden der Pädagogischen Hochschule, die wir als Lehrer die zukünftigen Generationen ausbilden werden, so wichtig, weil es ein hervorragendes Beispiel für nachhaltiges ökologisches Handeln ist“, so Andreas Gissler von der Studierendeninitiative. Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung sollen aber auch stärker in das Bewusstsein der Kommilitonen und Kommilitoninnen rücken. Die Anlage wird daher so gestaltet, dass sie mit einer Experimentierstation in Forschung und Lehre eingebunden werden kann.

Unisolar ist eine deutschlandweite Initiative; an vielen Hochschulen sind Solaranlagen bereits erfolgreich installiert worden.

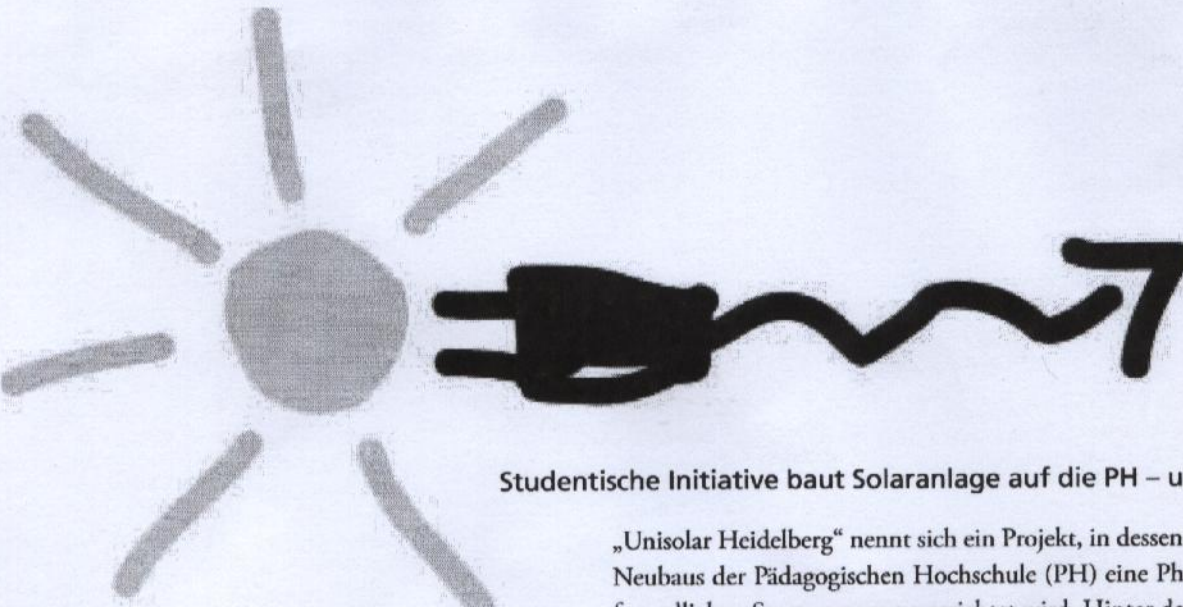
Weitere Informationen: [unisolar-heidelberg@web.de](mailto:unisolar-heidelberg@web.de), [www.unisolar-heidelberg.de](http://www.unisolar-heidelberg.de) (Foto: Projekt)

# unimut

ZEITUNG <sup>[an]</sup> DER UNI HEIDELBERG

„Es wird viel über Klimaschutz geredet, aber wir wollen einen praktischen Beitrag dazu leisten“, ist sich die Projektgruppe einig. Die Anlage hat eine Leistung von 30 kWp und kostet 95.000€. Dieses Geld soll über ein „Bürgerbeteiligungsmodell“ hereinkommen. Da der ins Stromnetz eingespeiste Strom über 20 Jahre zu einem gesetzlich festgelegten Preis vergütet wird, können, abhängig von der Sonnenscheindauer, vier bis sechs Prozent Rendite auf den investierten Anteil garantiert werden. Ab einem Mindestbetrag von 250 € kann man sich an der Photovoltaikanlage beteiligen. Nähere Infos gibt es unter [www.unisolar-heidelberg.de](http://www.unisolar-heidelberg.de) – Die Initiative sucht noch HelferInnen, ganz egal ob als AnlegerIn oder als HelferIn bei der Öffentlichkeitsarbeit.

2009 gebrüder hamer und partner



## Studentische Initiative baut Solaranlage auf die PH – und sucht InvestorInnen

„Unisolar Heidelberg“ nennt sich ein Projekt, in dessen Rahmen auf dem Dach des Neubaus der Pädagogischen Hochschule (PH) eine Photovoltaikanlage zur klimafreundlichen Stromerzeugung errichtet wird. Hinter der Initiative steht eine Gruppe von Studierenden der PH und der Uni. „Es wird viel über Klimaschutz geredet, aber wir wollen einen praktischen Beitrag dazu leisten“, ist sich die Projektgruppe einig. Die Anlage hat eine Leistung von 30 kWp und kostet 95.000€. Dieses Geld soll über ein „Bürgerbeteiligungsmodell“ hereinkommen. Da der ins Stromnetz eingespeiste Strom über 20 Jahre zu einem gesetzlich festgelegten Preis vergütet wird, können, abhängig von der Sonnenscheindauer, vier bis sechs Prozent Rendite auf den investierten Anteil garantiert werden. Ab einem Mindestbetrag von 250 € kann man sich an der Photovoltaikanlage beteiligen. Nähere Infos gibt es unter [www.unisolar-heidelberg.de](http://www.unisolar-heidelberg.de) – Die Initiative sucht noch HelferInnen, ganz egal ob als AnlegerIn oder als HelferIn bei der Öffentlichkeitsarbeit.